

Regelmäßig bieten wir Ihnen interessante, therapie-relevante Neuigkeiten rund um den Morbus Parkinson. Erstellt mit freundlicher Unterstützung von **Zambon**. Alle Beiträge sind auch online verfügbar.

Foto: Hochschulmedizin Dresden



## Audio-Blog: Schmerzen

Zu den nicht-motorischen Symptomen des Morbus Parkinson gehören Schmerzen verschiedener Art. Wie sich diese im Therapiealltag präsentieren und wie ihnen zu begegnen ist, schildert *Prof. Dr. med. Heinz Reichmann*, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden.

Über den QR-Code oder den blauen Audio-Button rechts können Sie direkt auf die ca. 45-minütige Audiodatei zugreifen.

Hören Sie den Audio-Podcast und beantworten Sie zusätzlich online 7 der 10 Fragen korrekt, erhalten Sie **2 CME-Punkte**.



## COVID-19-Pandemie und die Folgen

# Toller Sommer – schwieriger Herbst?

In diesem fast unbeschwerten Sommer verdrängen wir die Pandemie nur zu gern. Dabei diskutiert der Corona-Expertenrat neben der „BA.5-Sommerwelle“ gerade die Vorbereitungen auf die „Herbstwelle“. Ein Omikron-spezifischer Impfstoff wird nicht vor September erwartet. Ein ungewöhnlicher Infektionsanstieg im durchgeimpften Portugal zeigt, dass SARS-CoV-2 durchaus für Überraschungen gut ist.

Daneben mehren sich die Publikationen zu Pandemie-Effekten auf Parkinson-Erkrankte.

## Defizite in der Parkinson-Versorgung

Die deutsche Online-Umfrage ParCoPa

(Dez. 2020 bis März 2021) ergab etliche pandemiebedingte Defizite der Parkinson-Versorgung: 97,5 % der 40 antwortenden Ärzte berichteten von der Absage von Terminen und > 95 % von Schwierigkeiten bei der Einleitung erweiterter/ergänzender Therapien. Alternative Visiten erfolgten meist als telefonische oder Online-Beratungen (77,5 % bzw. 64,1 %). Insgesamt gaben 87,5 % der Ärzte eine Verschlechterung der motorischen und nicht-motorischen Symptome ihrer Patienten an. Mehr Details online ...

## Exzess-Mortalität korreliert mit Pandemiewellen

Die Sterblichkeit italienischer Parkinson-Patienten stieg während der Pandemie steil an und verstärkte damit einen langfristigen Trend: Die Exzess-Mortalität in 2020 betrug für Fälle mit Parkinson als Todesursache 19 % und für Fälle mit Parkinson-Erwähnung in der Sterbeurkunde 28 %. In der letztgenannten Analyse korrelierten die Spitzenwerte mit der ersten und der zweiten Pandemiewelle (28 % bzw. 59 %). Die Mortalität sollte unbedingt weiter im Blick behalten werden. Mehr online.

## Inhalt

Toller Sommer – schwieriger Herbst? S. 1

Hat die Selbstisolation auch Vorteile? S. 2

EAN: Mutationen bestimmen Überleben S. 2

„Digitales Tanzen“ S. 2

News vom AAN S. 3

Update neuropsychiatrische Symptome S. 3

Metaanalyse zur Lichttherapie S. 4

SYNAPSES: Deutsche Daten zu Safinamid S. 4

Wolff AW et al., Brain Sci 2022; 12(3): 353 [Epub 5. März]  
Fedeli U et al., Parkinsonism Relat Disord 2022; 98: 75-7

### Mehr dazu:

[www.neuro-depesche.de/220838](http://www.neuro-depesche.de/220838)  
[www.neuro-depesche.de/220839](http://www.neuro-depesche.de/220839)



Ein Klick auf diesen Link führt direkt zum NeuroFlash-Video für diesen Beitrag.

Überraschung: Mögliche positive Folgen der Selbstisolation

## Weniger Apathie und Anhedonie

Die Pandemie-bedingten Einschränkungen wirken sich auf vulnerable Personengruppen schädlich aus. Jetzt legt eine Studie nahe, dass die Selbstisolation zu Hause die Apathie und Anhedonie von Parkinson-Patienten verringern kann.

Im Vergleich des ersten gegenüber dem zweiten Befragungszeitraum (Dez. 2018 bis Jan. 2020 vs. März bis Mai 2021) erreichten 42 Patienten im Gruppendurchschnitt mit hohen Effektstärken deutliche Besserungen auf der emotionalen Subskala der Dimensional Apathy Scale ( $Z = -2,49$ ;  $p = 0,013$ ; Cohen's  $d_z: 0,691$ ) und im Gesamtscore der Temporal Experience of Pleasure Scale (TEPS) ( $Z = -2,38$ ;  $p = 0,025$ ; Cohen's  $d_z: 0,621$ ). Die Autoren führen diese überraschenden Befunde ihrer – zugegeben kleinen – Studie auf die vermehrte soziale Unterstützung durch die Familien der Patienten während der COVID-Einschränkungen zurück. [Mehr ...](#)

D'Iorio A et al., *Neurol Sci* 2022; 1-5  
[Epub 10. Mai]

Mehr dazu:

[www.neuro-depesche.de/220840](http://www.neuro-depesche.de/220840)



## XADAGO® ab 1. Juli 2022 zum Festbetrag – keine Aufzahlung

Das Sabinamid-Präparat XADAGO® ist ab dem 1. Juli 2022 zum neuen Festbetrag erhältlich. Die sichere und für viele Parkinson-Patienten effektive Zusatztherapie zu L-Dopa kann weiterhin wirtschaftlich und Budget-schonend verordnet werden: Zambon lehnt eine Aufzahlung durch GKV-Versicherte ab und trägt die Preisreduktion von 22 % vollständig. Der umfassende Praxisservice von Zambon bleibt natürlich bestehen.



## Sogar „digitales Tanzen“ hilft

Tanzen hat positive Effekte auf körperliche, kognitive und emotionale Funktionen. Jetzt hatte bei Parkinson-Patienten sogar gemeinsames „digitales Tanzen“ via Zoom-Meeting positive Wirkungen auf Depression und Lebensqualität.

23 Parkinson-Patienten im Durchschnittsalter von 70 Jahren nahmen an einem digitalen Tanzkurs mit 60-minütigen Sitzungen über zehn Wochen teil, den 86 % ganz durchliefen. Die Mehrheit berichtete über positive Effekte auf die Stimmung und körperliche Funktionsfähigkeit. Dabei ergaben sich signifikante Verbesserungen der subjektiven depressiven Symptome ( $p = 0,006$ ) und der Lebensqualität ( $p < 0,001$ ). Seltene Nebenwirkungen waren u. a. schmerzende Gelenke. Auch Patienten mit anderen Erkrankungen könnten profitieren. [Mehr online.](#)

Walton L et al., *Front Neurol* 2022;  
12: 743432 [Epub 3. Feb.]

Mehr dazu:

[www.neuro-depesche.de/220841](http://www.neuro-depesche.de/220841)



Kurzmeldung vom 8. EAN-Kongress in Wien

## Genvarianten bestimmen Überleben

26. Juni 2022 Die retrospektive Auswertung von 2.037 Parkinson-Patienten ergab, dass jene mit einer LRRK2- oder PRKN-Mutation eine deutlich längere Überlebenszeit aufwiesen als Patienten ohne eine Genmutation (Hazard Ratio [HR] für Tod: 0,5 bzw. 0,42). Umgekehrt lebten Parkinson-Patienten mit SNCA- oder GBA-Mutation erheblich kürzer als diejenigen ohne Mutation (HR für Tod: 10,20 bzw. 1,36). Monogenetische Formen machen etwa 5 % aller Parkinson-Fälle aus.

Lanore A et al.: Survival in monogenic forms of Parkinson's disease: results of a large retrospective study. EAN-Session Movement disorders 2

Mehr dazu:

[www.neuro-depesche.de/220842](http://www.neuro-depesche.de/220842)



## Neues vom AAN-Kongress 2022 in Seattle

Die 73. Jahrestagung der American Academy of Neurology (AAN) fand vom 2. bis 7. April in Seattle statt. Hier zwei AAN-Beiträge zur Parkinson-Erkrankung.



### Senken $\beta$ 2AR-Agonisten das Parkinson-Risiko?

Der selektive  $\beta$ 2-Adrenorezeptor-Agonist Salbutamol schien in früheren Studien vor einem Morbus Parkinson zu schützen. Jetzt wurden Subgruppen dieser Substanzklasse untersucht: Unter 11.075 Patienten ergab sich ein deutlich geringeres Parkinson-Risiko, wenn diese einen kurzwirksamen (SABA; HR: 0,85), einen langwirksamen (LABA; HR: 0,87) und einen ultralangwirksamen  $\beta$ 2AR-Agonisten (Ultra-LABA; HR: 0,59) erhalten hatten. Nach Mehrfachadjustierung war das Erkrankungsrisiko für die Ultra-LABA signifikant (HR: 0,65). *AAN S12.010*



### Serielle Riechtests zur Diagnose des prodromalen Morbus Parkinson

Auswertungen der zwölfjährigen Studie Parkinson Associated Risk Syndrome (PARS) ergaben, dass sich serielle Riechtests (UPSIT) zur Diagnose prodromaler Stadien eignen: Eine anhaltende Hyposmie hatte für die Entwicklung klinischer oder Bildgebungszeichen eine Sensitivität von 96 % und eine Spezifität von 61 %. Die Hazard Ratio für die Entwicklung eines Morbus Parkinson lag bei anhaltender konsistenter Hyposmie gegenüber zur Normosmie revertierten Probanden bei 10,2 (95 %-KI: 1,3 - 77,2;  $p=0,03$ ). *AAN S16.003*



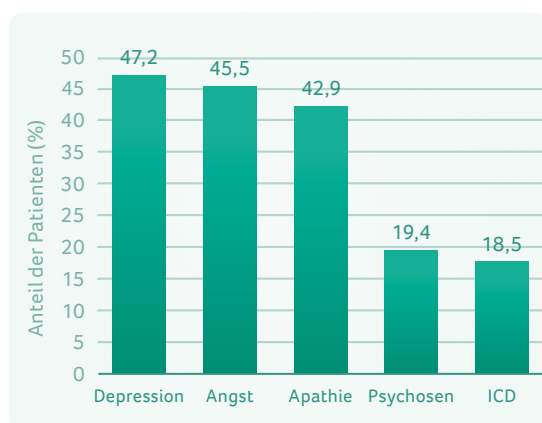
siehe auch AAN-Kongressbericht: [www.neuro-depesche.de/220761](http://www.neuro-depesche.de/220761)

### Metaanalyse aktueller Studien

## Neuropsychiatrische Symptome bei fast der Hälfte der Patienten

Depression, Angst und Apathie sind bei Parkinson-Patienten überaus häufig und könnten tendenziell zunehmen. Jetzt wurde die Prävalenz neuropsychiatrischer Symptome (NPS) in einer metaanalytischen Auswertung zahlreicher zwischen 2010 und 2020 veröffentlichter Studien untersucht. Danach leidet knapp die Hälfte der Patienten unter NPS. Auch Psychosen und Impulskontrollstörungen (ICD) sind häufiger als gemeinhin angenommen.

30 Studien mit 7.142 Parkinson-Parkinson (67,3 % Männer) erfüllten die Kriterien. Die Teilnehmer waren durchschnittlich 66,2 Jahre alt und seit 6,7 Jahren erkrankt. Häufigste NPS waren Depression, Apathie und Angst mit jeweils deutlich über 40 %, während jeweils jeder fünfte Patient unter Psychosen oder ICD litt (s. Abb.). In einer Reihe von Studien fand sich eine hohe Komorbidität von NPS und kognitiver Dysfunktion. Patienten mit relevanten kognitiven Defiziten und stärkeren NPS waren meist älter und länger erkrankt sowie schwerer motorisch beeinträchtigt. Als wichtiger Risikofaktor für ICD wurde eine Therapie mit Dopaminagonisten identifiziert. Online mehr dazu ...



Den Autoren zufolge mangelt es noch an standardisierten Instrumenten zum Monitoring der NPS..

Macías-García P et al., Behav Neurol 2022;1213393 [Epub 9. Mai]

Mehr dazu:

[www.neuro-depesche.de/220845](http://www.neuro-depesche.de/220845)



Besuchen Sie auch die Website von Zambon: [www.zambonpharma.com/de/de/](http://www.zambonpharma.com/de/de/)



Metaanalyse zur Lichttherapie

## Nicht-motorische und motorische Symptome gebessert

In einer Metaanalyse wurden die Wirksamkeit und Sicherheit verschiedener Formen der Lichttherapie (LT) bei Patienten mit Morbus Parkinson bewertet. Es fand sich eine signifikante Verbesserung der nicht-motorischen und auch der motorischen Parkinson-Symptome.

An fünf randomisierten kontrollierten Studien hatten 231 Parkinson-Patienten im Durchschnittsalter von 58,9 bis 70,8 Jahren (59 % männlich) teilgenommen.

Unter der LT fand sich nach BDI, HADS oder HADRS eine signifikante Reduktion der Depressionen (SMD: -0,27; 95 %-KI: -0,52 bis -0,02;  $p = 0,04$ ). Auch der Schlaf nach der Parkinson's Disease Sleep Scale (PDSS) besserte sich signifikant (MD: 3,45; 95 %-KI: 0,12 - 6,78;  $p = 0,04$ ), nicht aber die Tagesschläfrigkeit (nach ESS und SCOPA). Darüber hinaus sprach auch die Motorik an: Gegenüber der Kontrollgruppe, die schwachem Rotlicht ausgesetzt war, nahmen die UPDRS-III-Werte um 8,25 bis 1,12, durchschnittlich 4,68 Punkte ab ( $p = 0,01$ ). Allen positiven LT-Effekten attestieren die Autoren einen hohen Evidenzgrad. Mehr dazu [online](#).



Foto: AdobeStock – Andrey Popov

Sun W et al., Med Sci Monit 2022; 28: e935074 [Epub 7. Jan.]

Mehr dazu:

[www.neuro-depesche.de/220846](http://www.neuro-depesche.de/220846)



## MDS-Kongress im September in Madrid

Der diesjährige International Congress of Parkinson's Disease and Movement Disorders der Movement Disorders Society (MDS) findet vom 15. bis 18. Sept. 2022 in Madrid statt. Die Kapazitäten sind offenbar begrenzt, eine frühe Anmeldung ist sinnvoll. **SAVE THE DATE:** Zambon veranstaltet am 17. September ein Symposium (s. Abb.). Mehr Informationen zu diesem großen Bewegungsstörungenkongress unter [www.mdscongress.org](http://www.mdscongress.org)



Deutsche SYNAPSES-Daten zu Safinamid in der Real World

## In allen Altersgruppen und bei unterschiedlichen Komorbiditäten gut wirksam und verträglich

Die jetzt erstmals vorgestellten Daten der deutschen SYNAPSES-Teilnehmer bestätigen die gute Wirksamkeit und Verträglichkeit von Safinamid als Add-on bei Parkinson-Patienten allen Alters und mit unterschiedlichen Komorbiditäten.

Insgesamt waren die Daten der 181 deutschen Patienten mit denen des europäischen Kollektivs vergleichbar, schilderte Prof. Wolfgang Jost, Ortenau. Die Verträglichkeit von Safinamid war über die nach Alter und komorbiden Krankheiten gebildeten Subgruppen gut. Relevante motorische Besserungen belegen der um 50 % reduzierte Gesamtscore ( $> -4,3$  Punkte) und der um 45 % verringerte Motor-Score der UPDRS ( $> -2,5$  Punkte) bei 40 bzw. 36 Patienten. „Die motorischen Fluktuationen [...] nahmen deutlich ab“, betonte Jost. Der Anteil an Patienten mit Dyskinesien sank von 27,6 % auf 14,8 % nach einem Jahr. Lesen Sie [online](#) weiter.

Zambon Fachpressekonferenz  
„Chancen ergänzender Therapien  
bei M. Parkinson“, 12.5.2022 in  
Frankfurt am Main.

Mehr dazu:

[www.neuro-depesche.de/220847](http://www.neuro-depesche.de/220847)



**Impressum:** Herausgeber: GFI. Corporate Media | V. i. S. d. P.: Michael Himmelstoß | Redaktion: GFI. Gesellschaft für medizinische Information GmbH, München | © Juli 2022 GFI | Autor Print-Beiträge: Jörg Lellwitz | in Kooperation mit me<sup>2</sup>; Redaktion Video-Neuroflash: Dr. med. Dierk Heimann | Veranstalter der CME-Forbildung: me<sup>2</sup> medizin- und medien-privatinstitut GmbH, Mainz | Mit freundlicher Unterstützung der Zambon GmbH